


Informativer
Office Sharepoint Server 2010

Seite 5


Profitabler
Semiramis optimiert Vertrieb
und Service

Seite 6


Effizienter
Virtualisierung mit neuen Intel
Server-Prozessoren

Seite 9



COSUS Mitarbeiter-Portrait

Ruben Falch

Allrounder in Sachen IT. So lässt sich das Berufsfeld umschreiben, das Ruben Falch anstrebt. Im September 2008 kam er als Auszubildender im Bereich Fachinformatik mit Schwerpunkt Systemintegration zur COSUS. Dort kann er ein breites Spektrum an IT-Aufgaben von der Pike auf kennenlernen. Das beginnt bei der Analyse von Kundenanforderungen, geht über die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen bis hin zur Anwendungs- und Datenbankentwicklung. Besonders intensiv beschäftigt er sich mit PC-Hardware und mit Funknetzen. Aufgewachsen in Schonach, hat Ruben Falch seine Abiturprüfung vergangenes Jahr am

Schwarzwald-Gymnasium in Triberg abgelegt, wo er seit kurzem wohnt. Was seine Hobbys betrifft, ist Ruben Falch ebenfalls breit aufgestellt. Vom Kraftsport über Filme bis zu Rockmusik reichen seine Interessen. Und weil er Ahnung von Technik und Elektronik hat, ist er der Mann, den Freunde und Bekannte anrufen, wenn sie PC-Probleme haben. In seiner Freizeit schraubt er aber auch gerne am Auto rum oder fährt zur Auto-Messe „Tuning-World“ an den Bodensee. Auf dem Weg dorthin legt er dann eine Deutsch- oder Mittelalter-Rock-CD ein.

„Admins-Day 2009“

COSUS Infoveranstaltung von Praktikern für Praktiker

Auch in diesem Jahr führt COSUS wieder eine Fachtagung für IT-Administratoren durch:

Donnerstag, 05.11.2009
in den COSUS Firmenräumen
78112 St. Georgen
Leopoldstraße 1

Beginn: 9:30 Uhr
Mittagspause: 12.00 - 13.00 Uhr
Veranstaltungsende: ca. 15:30 Uhr

Weitere Infos und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:
www.cosus.de/Veranstaltungen

Die Themen:

- Desktop-Virtualisierung
- Tipps und Tricks für gängige IT-Lösungen
- Präsentation neuer Produkte (Liste liegt der Einladung bei)
- Informationsaustausch

Ihre Fragen beantwortet:

Gregor Bonse
Tel. +49 7724 9386-929
gregor.bonse@cosus.de
www.cosus.de

Impressum

Herausgeber: COSUS Computersysteme und Software GmbH
V.i.S.d.P.: Claus Dietrich
Redaktion: Claus Dietrich, Claus Aisenpreis, Kai Landauer,
Gregor Bonse, Nadja Dietrich, Tobias Thriene,
Matthias Haas, Dragi Stevic, Bernd Jäger,
Matthias Schattschneider, Alexander Jägers

Herstellung: www.ideadesign.de
Auflage: 3.700 Stück

Trotz aller Sorgfalt können wir für die Richtigkeit der
Inhalte keine Gewähr übernehmen.



COSUS
Computersysteme
und Software GmbH

Leopoldstraße 1
78112 St. Georgen
Tel. +49 7724 9386-0
Fax +49 7724 9386-777
info@cosus.de
www.cosus.de

Data-Delivery-Center

Anwendungsbereitstellung
im Rechenzentrum

Die orts- und zeitunabhängige Bereitstellung von IT-Anwendungen in dynamischen Geschäftsumfeldern wird mehr und mehr zum Problem. Eine mögliche Lösung: Das Rechenzentrum als Schaltzentrale für die Virtualisierung vom Server bis zum PC.

Ihr Erfolg. Unsere Motivation.

„Maximale Performance, hohe Sicherheit und größtmögliche Flexibilität – und das bei minimalen Kosten.“

Das neue Lösungskonzept: Citrix Delivery Center



Stimmungshoch in Sicht

Im Wettbewerb auf den globalisierten Märkten sind Schnelligkeit und Flexibilität gefragt. Sämtliche Mitarbeiter eines Unternehmens, sei es im Außendienst oder in den Fachabteilungen, müssen an jedem Ort und zu jeder Zeit uneingeschränkten Zugriff auf die benötigten IT-Anwendungen haben. Deren Bereitstellung gehört zu den wichtigsten und zugleich auch schwierigsten Aufgaben der IT.

Das Problem dabei: Immer noch beschäftigen sich die meisten IT-Abteilungen mit der Implementierung und Installation von Anwendungen, obwohl führende Industrie-Analysten die traditionelle Anwendungsbereitstellung als zu komplex, zu statisch und zu kostenaufwändig einstufen. Denn: Die dynamischen Änderungen im heutigen Geschäftsumfeld sind mit diesem traditionellen Konzept kaum noch zu bewältigen.

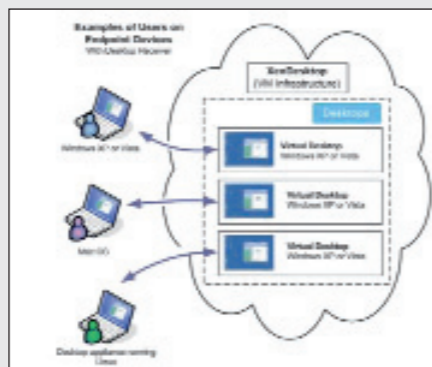
Bringen Sie Ihre Anwendungen ins Rechenzentrum

Citrix bietet ein neues Lösungskonzept: das Citrix Delivery Center. Damit wird der Charakter des Rechenzentrums grundlegend verändert – von der statischen, produktionsorientierten Einrichtung zum dynamischen, serviceorientierten Bereitstellungszentrum. Das Citrix Delivery Center ermöglicht den IT-Abteilungen eine gezielte Orchestrierung bei der Bereitstellung von Anwendungen, Desktops und Serverressourcen. Zugleich werden geschäftliche und rechtliche Anforderungen sicher eingehalten. Diese umfassende Infrastruktur garantiert die effiziente Bereitstellung beliebiger Anwendungen für jeden Nutzer. Das bedeutet: maximale Performance, hohe Sicherheit und größtmögliche Flexibilität – und das bei minimalen Kosten.

Die Lösung zur Desktop-Virtualisierung

Citrix XenDesktop vereinfacht die Bereitstellung von virtuellen Desktops in Ihrem Unternehmen. Als integrierte Komplettlösung ist XenDesktop sofort einsatzbereit und bietet eine Vielzahl von Funktionen, die Ihrer IT-Abteilung die Arbeit erleichtern. Basierend auf den branchenführenden Virtualisierungstechnologien von Citrix bieten sie höchsten Nutzerkomfort und arbeiten sehr kosteneffizient.

Durch zahlreiche neue Features ist diese Lösung jetzt noch leistungsstärker. Dazu zählt die Bereitstellung von Desktop-Images direkt an physischen Endgeräten, wie z.B. PCs. Das macht XenDesktop zur einzigen Lösung, die sowohl virtuelle Desktops im Rechenzentrum als auch physische Endgeräte in das Desktop-Provisioning einbezieht. XenDesktop 3 erweitert den Bereich der Benutzerunterstützung durch neue Funktionen wie z. B. Windows Media-Beschleunigung und Support für USB-Geräte. Erhöhte Sicherheit wird durch die Unterstützung von Smart-Card-Lesegeräten geboten.



Kommunikation mit unterschiedlichen Endgeräten

Durch die flexible und schnelle Bereitstellung von Desktops bekommen neue Mitarbeiter sofort Zugriff auf ihren persönlichen Desktop - von jedem Endgerät aus, ohne

Maßgeschneidert für Ihr Unternehmen: Die XenDesktop Produktfamilie

- **Citrix XenDesktop Platinum Edition:** Die durchgängige Lösung zur zentralen Desktop-Bereitstellung mit höchster Benutzerflexibilität, integrierter virtueller Applikationsbereitstellung, umfangreicher Sicherheits-, Performance Monitoring- und QoS-Funktionalität sowie einer integrierten Remote-Support-Lösung
- **Citrix XenDesktop Enterprise Edition:** Enthält zahlreiche integrierte Funktionen einschließlich virtuelle Applikationsbereitstellung, hohe Skalierbarkeit, Enterprise-ready
- **Citrix XenDesktop Advanced Edition:** Enthält zahlreiche integrierte Funktionen, hohe Skalierbarkeit, Enterprise-ready
- **Citrix XenDesktop Standard Edition:** Die Einstiegslösung zur Desktop-Virtualisierung, kosteneffizient und zuverlässig
- **Citrix XenDesktop Express Edition:** Limitierte, auf 10 Benutzer beschränkte Umgebung zum Kennenlernen

mühsame PC-Installation. Neue Anwendungen können zentral für alle Nutzer installiert werden.

Die XenDesktop Enterprise und Platinum Editionen enthalten eine integrierte Funktionalität zur Anwendungsbereitstellung über XenApp for Virtual Desktops. Dadurch wird es möglich, Anwendungen getrennt vom Desktop-Betriebssystem und nach aktuellem Bedarf „virtuell“ bereitzustellen. Der Desktop ist unabhängig vom eingesetzten Endgerät und läuft absolut zuverlässig auf Servern im Rechenzentrum. Die virtuellen Maschinen sind permanent in

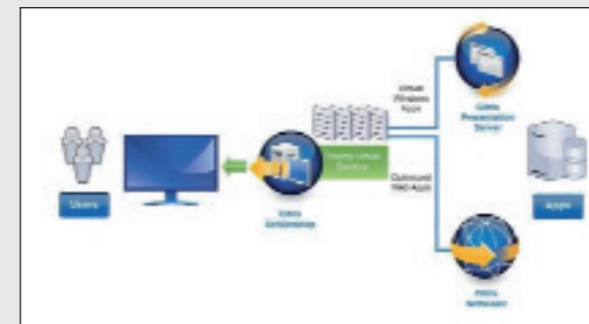
Betrieb, so dass bei Bedarf jederzeit auf den Desktop zugegriffen werden kann

Kostenreduzierung durch Desktop-Provisioning

Da durch das Provisioning von Desktops nur noch wenige Betriebssystem-Kopien notwendig sind, können bis zu 90 Prozent des Festplattenspeichers eingespart werden. Die zentralisierte Desktop-Bereitstellung führt zur Reduzierung von Supportkosten und verlängert den Lebenszyklus von Desktop-Hardware. XenDesktop nutzt die Citrix SpeedScreen-Technologie für eine performante Darstellung des Desktop-Inhalts am Endgerät, der Desktop selbst läuft auf High-Speed-Servern und -Storage.

Kritische Daten werden nicht auf gefährdeten, lokalen PCs verarbeitet und gespeichert, sondern zentral. So können beispielsweise Compliance-Anforderungen erfüllt werden, die die Sicherheit der Daten vor Schadprogrammen und zentrale Archivierung von Daten fordern.

Die Wartung von XenDesktop erfolgt automatisiert. Eine Serviceanfrage kann innerhalb von Minuten erledigt sein. IT-Mitarbeiter können Bereitstellung und Support von virtuellen Desktops von ihrem Standort aus erledigen und Fahrten zu Vor-Ort-Einsätzen auf ein Minimum reduzieren. Gleichzeitig können sie schneller reagieren und proaktiv Support leisten. Mithilfe der zentralen XenDesktop Pooling- und Provisioning-Tools kann ein Update der virtuellen Desktops innerhalb von Minuten erfolgen. Sie erhalten Xen Virtualization Infrastruktur, Desktop Delivery Controller und Virtual Desktop Provisioning-Technologien fertig integriert in einem einzigen Produkt.



Kosten- und Ressourcen-sparender Systemaufbau

Virtualisierung vom Rechenzentrum bis zum PC

In Zeiten, in denen virtuelle Desktops (VDI) und virtuelle Applikationen mehr und mehr zum Standard in Unternehmen werden, stehen IT-Organisationen besonderen Herausforderungen gegenüber: Sie müssen Komfort beim Zugriff auf solche virtuelle Lösungen bieten, den sie von traditionell installierten Software-Umgebungen gewohnt sind. Einige VDI-Anbieter lösen das, indem sie Technologien verwenden, die nur unter bestimmten Bedingungen arbeiten. Andere benötigen spezielle Hardware und Systemerweiterungen. Citrix adressiert als einziger Anbieter mit HDX (High-Definition User Experience) alle Teile der IT-Infrastruktur: vom Rechenzentrum bis zum Endgerät. Egal ob der Zugriff auf den virtuellen Desktop aus dem lokalen Netzwerk oder von außerhalb erfolgt, werden bei jedem Zugriffsszenario automatisch die jeweils optimalen Einstellungen gewählt.

Ihre Fragen beantwortet:

Matthias Haas
Tel. +49 7724 9386-926
matthias.haas@cosus.de
www.cosus.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anzeichen mehren sich, dass es mit der Wirtschaft wieder bergauf geht. Sicher, nicht alle Unternehmen teilen diese Einschätzung, doch bei der Mehrzahl unserer Kunden zeichnet sich ein Stimmungswandel ab. Die Auftragslage wird besser, folglich nimmt die Investitionsbereitschaft zu.

Unsere Mitarbeiter haben die ruhigere Zeit genutzt und zahlreiche Trainings und Prüfungen absolviert, um künftig noch besser auf die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden eingehen zu können. So haben wir die Zertifizierung zum „DELL Enterprise Architecture Partner“ erreicht, dem höchsten Partnerstatus, den DELL in Europa zu vergeben hat. Es freut mich ganz besonders, dass COSUS engagierte und begeisterte Mitarbeiter hat, die solche Herausforderungen annehmen. Davon profitieren auch die COSUS Kunden: Durch verbesserte Konditionen und einen erweiterten Service, der sich durch den engeren Kontakt zum Hersteller ergibt.

Gerade wenn über Zukunftsthemen wie Virtualisierung oder ERP II nachgedacht wird, ist ein Partner vorteilhaft, der gute Kontakte zu den Herstellern hat – wie COSUS.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen IT-Themen vor, die für Unternehmen in den kommenden Monaten interessant werden dürften.

Hoffentlich treffen die positiven Wirtschaftsprognosen ein – das wünsche ich Ihnen und uns!

Herzlichst, Ihr

Claus Dietrich
Geschäftsführender Gesellschafter

COSUS und die Wasserkraft

Anbieter von Wasserkraftanlagen setzt auf COSUS



Die Stellba Hydro GmbH & Co. KG aus Heidenheim setzt auf COSUS als Komplett-Lösungspartner.

Die Stellba Hydro GmbH & Co. KG ist auf die Konstruktion, Bearbeitung und Montage von Turbinen, Turbinenreglern und Komponenten für den Stahlwasserbau spezialisiert. Ein Geschäft, das ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Qualitätsbewusstsein erfordert. Stellba dokumentiert das durch die EN ISO 9001 und EN ISO 14001. Das Zertifikat wurde bereits 2005 erworben. Auch der aktive Gesundheitsschutz der Mitarbeiter wird bei Stellba Hydro groß geschrieben. Die Zertifizierung des vorhandenen Arbeitssicherheits-Managementsystems wird momentan umgesetzt.

„Den hohen Standard, den wir unseren Kunden bieten, erwarten wir selbstverständlich auch von unseren Lieferanten“, betont Thomas Nagel, Konstruktionsleiter und verantwortlich für die IT in Heidenheim. So war es folgerichtig, dass man sich bereits vor Jahren dazu entschloss, mit COSUS zusammen zu arbeiten.

Es begann mit der ERP-Lösung „eEvolution“, die bis heute im Einsatz ist und stetig weiterentwickelt wird. Herr Nagel verfolgt dabei den ganzheitlichen Ansatz: „Wenn etwas nicht läuft, möchte ich wissen, wer das Problem kurzfristig behebt.“ Und das ginge nur schwer, wenn die Hardware, auf der das ERP-System läuft, von einem anderen Lieferanten installiert wird als die Unternehmenssoftware.

Herr Nagel macht kein Geheimnis daraus, dass er die deutliche Entfernung zu COSUS anfangs durchaus mit gemischten Gefühlen gesehen hat. Eine Fahrzeit von gut zwei Stunden kann im Ernstfall schnell zu einem Problem werden.

Doch in den vielen Jahren der Zusammenarbeit wurde er, wie er selbst versichert, positiv überrascht: „Immer wenn es Störungen gab, hat COSUS sehr rasch reagiert. Vieles lässt sich heute per Fernwartung lösen. Und selbst ein plötzlicher Hardwaredefekt wurde zuverlässig und rasch behoben“, so Thomas Nagel.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit hat sich Stellba entschlossen, das ERP-System auf die aktuelle Version zu bringen, selbstverständlich wieder mit dem langjährigen Partner COSUS. Da die zugrundeliegende Hardware dafür angepasst werden musste, entschloss sich Stellba, die komplette Infrastruktur zu überarbeiten.

„COSUS hat einen sehr guten Kompromiss zwischen Kosten und Anforderungen gefunden.“

Thomas Nagel, IT-Leiter

Der betreuende Techniker bei COSUS, Dragi Stevic, ging mit Herrn Nagel die Anforderungen von Stellba Schritt für Schritt durch. Dabei wurden auch relativ junge Technologien, wie beispielsweise Virtualisierung, besprochen und der Nutzen für den Kunden aufgezeigt.

Am Ende stand ein auf Stellba zugeschnittenes Gesamtkonzept, das sowohl von der Leistung, als auch vom Budget her zu dem Anlagenbauer passt.

„Wer Leistung und Qualität möchte, der muss investieren, das erzählen wir unseren Kunden immer wieder“, betont Thomas Nagel. „Dennoch wachsen auch bei uns die Bäume nicht in den Himmel. Wir müssen schauen, dass wir uns mit unseren Kosten in einem akzeptablen Rahmen bewegen. COSUS hat nach unserer Auffassung einen sehr guten Kompromiss zwischen diesen beiden

Anforderungen gefunden.“

Das Projekt wurde zwischen Ende April und Anfang Mai 2009 realisiert und umfasste neben der kompletten Umlagerung der Server in einen neuen Schrank auch das Update der Betriebssysteme, von „Microsoft Exchange“, des kompletten Backups und der Firewall.

Die Vorteile für den Kunden beschreibt Dragi Stevic so: „Das Backup läuft nach dem Update deutlich schneller, und der Kunde hat erheblich mehr Speicherplatz zur Verfügung. Die aktuellen Betriebssysteme bieten mehr Möglichkeiten, ebenso wie die aktualisierte Maillösung. Und mit der neuen Firewall hat der Kunde wieder eine zukunftsfähige Lösung, nachdem das alte Modell vom Hersteller abgekündigt abgelöst wurde.“

Und wie beurteilt Stellba das Projekt? „In jedem Projekt kann es zu Störungen und Verzögerungen kommen, das war in diesem Fall nicht anders“, berichtet Herr Nagel. „Entscheidend ist doch, wie der Lösungspartner darauf reagiert, und ob es infolge der Störungen zu Problemen in der täglichen Arbeit kommt. Das war bei uns eindeutig nicht der Fall. Die Benutzer konnten stets arbeiten, und das Geschäft lief wie gewohnt weiter. COSUS hat uns durch das Ergebnis der Arbeit und die zukunftsweisende Lösung vollkommen überzeugt, wir sind rundum zufrieden!“, beurteilt er die Arbeit von COSUS.

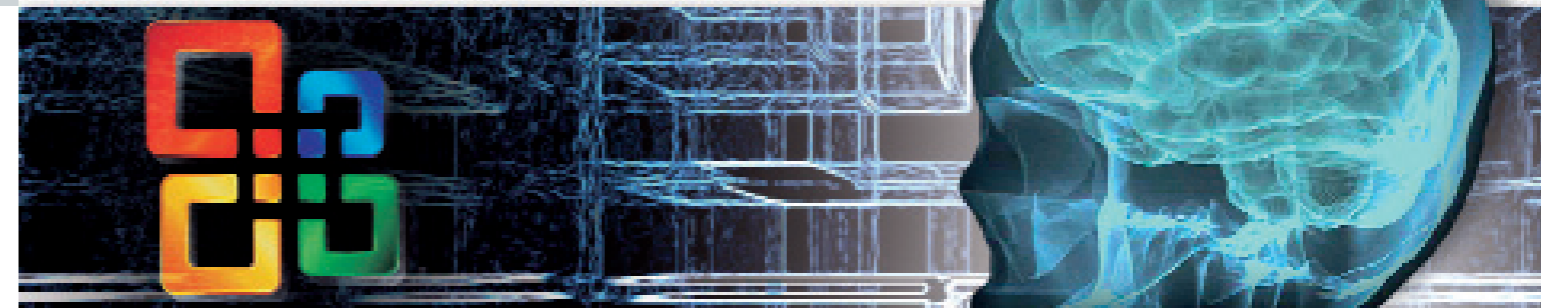
Danke, Herr Nagel!

📌 Ihre Fragen beantwortet:

Dragi Stevic
Tel. +49 7724 9386-936
dragi.stevic@cosus.de
www.cosus.de

Unternehmensgedächtnis

Zentrale Dokumentenverwaltung mit Microsoft Sharepoint



Nach dem Release von „Office Sharepoint Server 2010“ und „Exchange Server 2010“ wird das Zusammenspiel zwischen Mailsystemen und Datenmanagement intensiver werden. COSUS baut deshalb Know-how in beiden Bereichen weiter auf.

Nicht jeder Anwender weiß, wofür genau „Sharepoint“ steht und welche Vorteile ihm diese Lösung bietet. Microsoft „Office SharePoint Server“ ist jedenfalls nicht identisch mit den „Windows SharePoint Services“. Der „Sharepoint Server“ ist nämlich als Erweiterung gedacht für die Funktionen der „Services“. Er stellt ein Portal dar, während die „Services“ lediglich eine Webanwendung sind. Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick, welchen Funktionsumfang die aktuelle Version 2007 bietet:

„Microsoft Office SharePoint Server 2007“ ist eine integrierte Suite mit Serverfunktionen, die dazu beitragen können, die Effektivität einer Organisation zu verbessern. Hierzu zählen umfassende Content-Management-Funktionen, unternehmensweite Suchläufe, Beschleunigung gemeinsamer Geschäftsprozesse und einfache, Bereichsgrenzen überschreitende gemeinsame Datennutzung für einen besseren Einblick in die Unternehmensabläufe.

„Microsoft Office SharePoint Server 2007“ unterstützt alle Intranet-, Extranet- und Webanwendungen im gesamten Unternehmen, innerhalb einer einzigen integrierten Plattform. Dadurch werden separate, fragmentierte Systeme hinfällig. Zudem stellt dieser Kooperations- und Content-Management-Server für IT-Fachleute und Entwickler die Plattform und die Tools bereit, die sie für die Serververwaltung, die Erweiterung von Anwendungen und die Inoperabilität benötigen.

Durch den Einsatz dieser Lösung kann ein Unternehmen in mehrfacher Hinsicht profitieren: Sämtliche Dokumente und Vorlagen sind unternehmensweit zentralisiert gespeichert und überall verfügbar. Durch die unternehmensweit verfügbare Suchfunktion und einen personalisierter Betrieb lassen sich Geschäftsprozesse effizienter ausführen. Das System schafft die Voraussetzungen zum Aufbau eines unternehmensweiten Wissensmanagements.

„SharePoint“ führt Datenquellen und Anwendungen – als Webportal – unter einer einheitlichen Weboberfläche zusammen. Unterschiedliche Datenquellen können über Microsofts „BizTalk Server“ angebunden werden. Beim Einsatz von „MS Office“ können alle im Portal verfügbaren Daten in Abhängigkeit zueinander betrachtet, bearbeitet und ausgewertet werden, wodurch komplexe, benutzerbezogene Auswertungen ermöglicht werden.

„Wenn wir wüssten, was wir wissen...“ Mit dem „Sharepoint Server“ erfahren Sie es!

Die vom „Microsoft Office SharePoint Server 2007“ bereitgestellten Funktionen können jedem Unternehmen einen Mehrwert bieten, ganz nach dem Motto „Wenn wir wüssten, was wir wissen...“ Mit dem „Sharepoint Server“ erfährt man es! Doch vor den Erfolg kommt die IT-Fleißarbeit. Denn wer nicht genau weiß, was er erreichen möchte, verirrt sich rasch in den vielfältigen Möglichkeiten dieser Software. Deshalb ist es wichtig, sich zu dem Thema fundiert und unternehmensspezifisch beraten zu lassen. Denn kein Unternehmen (und keine Verwaltungsorganisation) ist wie ein anderes. Jedes besitzt seine typische Organisation, seine eigenen Abläufe und seine spezifische Art, sich zu präsentieren.

So könnte Ihr Projekt aussehen

Projekttablauf:

- Aufbau „SharePoint“-Grundstruktur
- Aufbau passender SQL-Datenbank
- Beratung Hardware, Sicherung und Recovery (SharePoint und SQL-Server)
- Sicherungskonzeption
- Virenschutz
- Zugriffs- und Rechtekonzept
- Schulungskonzept Key-User
- Vernetzung der Office-Anwendungen mit „SharePoint“
- Sicherstellung der Erweiter- und Skalierbarkeit

Ausbau der Seiten nach Bedarf:

- Blog(s)
- Teamsites
- Bewertung von Dokumenten
- Newsticker
- Suchfunktionen
- Dateiablage
- Abteilungs- oder Unternehmens-„Wiki“
- Gestaltung gemäß der Corporate Identity
- Benutzerfreundlicher Aufbau

Einer individuellen, auf die eigenen Prozesse zugeschnittenen Konzeption kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Nur wenn sich das Unternehmen in dieser Lösung widerspiegelt, kann Akzeptanz bei den Nutzern erreicht werden.

Office SharePoint Server 2007 ist in unterschiedlichen Editionen erhältlich. Fragen zu Ihrem individuellen Bedarf beantworten wir Ihnen gerne im persönlichen Gespräch.

📌 Ihre Fragen beantwortet:

Matthias Haas
Tel. +49 7724 9386-926
matthias.haas@cosus.de
www.cosus.de

Effizienzgewinn

Semiramis rechnet sich für KMUs

„Kundenbeziehungen mit CRM besser pflegen und entwickeln“

Das Überall-Büro

Vorstellung Microsoft Office 2010



Effizienter Vertrieb und perfekter Service festigen die Kundenbeziehung und stellen Wettbewerbsvorteile dar. Kein Wunder, dass immer mehr mittelständische Unternehmen auf den Einsatz moderner CRM-Lösungen setzen.

Bis vor wenigen Jahren waren sie ausschließlich im Marketing von Großunternehmen zu finden. Sie waren aufwändig und kostenintensiv in Anschaffung, Betreuung und Pflege. Das ist heute anders. CRM-Systeme sind kleiner und erschwinglicher geworden. In puncto Leistungsfähigkeit haben sie sogar noch zugelegt.

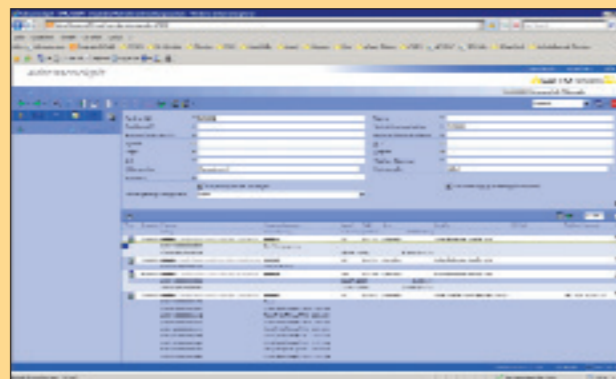
Deshalb greifen heute kleinere und mittlere Unternehmen verstärkt auf entsprechende Lösungen zurück, die ihnen den Aufbau Gewinn bringender Kundenbeziehungen erleichtern. Mit einer Reihe leistungsfähiger Funktionen tragen CRM-Lösungen dazu bei, die Vertriebseffektivität eines Unternehmens zu erhöhen und einen konsistenten Kundenservice zu erreichen.

Kundenkontakte profitabel gestalten

Normalerweise beginnt ein CRM-Prozess mit einer Kampagne. Mit einem Serienbrief werden im Rahmen einer definierten Marketing-Aktion bestimmte Adressaten angeschrieben, die zuvor aus Stammdaten selektiert wurden. Der Brief wird beim Adressat in Semiramis hinterlegt. Gleichzeitig werden mögliche Aktivitäten bei der Kampagne definiert und hinterlegt. Damit ist klar, welcher Mitarbeiter zu welchem Zeitpunkt auf welche Weise aktiv werden soll.

Ergibt sich aufgrund der Kampagne ein konkretes Potenzial, entsteht dadurch

eine Vertriebsaussicht mit dem konkreten Adressaten. In der Vertriebsaussicht werden ebenfalls Aktivitäten hinterlegt.



Adresscockpit

Weitere Korrespondenzen, wie z.B. Briefe, Besuchsberichte oder Info-Dokumente, werden an die Vertriebsaussicht angehängt.

Wünscht der Adressat ein Angebot, wird aus der Vertriebsaussicht ein Vertriebsangebot erzeugt. Dieses enthält dann bereits die angefragten Artikel. Bestellt der Adressat, erzeugt man aus dem Vertriebsangebot einen Vertriebsauftrag. Mit dem Vertriebsauftrag endet der CRM-Prozess. Mit dem Vertriebsauftrag beginnt der Warenwirtschaftsprozess.

Transparenz in den Prozessen

Ein wesentlicher Vorteil des gesamten Verfahrens: Über die Belegkette hat man alle Belege eines Vorgangs im Überblick (CRM- und Warenwirtschaftsbelege). Zu jedem Zeitpunkt weiß man, wie weit der Vorgang ausgeführt ist, welche Aufgaben von welcher Person erledigt wurden bzw. noch offen sind. Sämtliche Außendienstmitarbeiter erhalten über Aktivitätslisten ihre konkreten Aufgaben. Jeder Mitarbeiter kann sich seine offenen Aktivitäten je-

derzeit ansehen. Er kann sie erledigen oder an einen anderen Mitarbeiter weiterleiten.

Mit Hilfe des so genannten Adresscockpits, einer COSUS-Modifikation in der CRM-Lösung Semiramis, kann man die Vorgänge jedes Adressaten innerhalb eines bestimmten Zeitraums nachverfolgen. Zusätzlich ist eine Einschränkung auf Klassifikationen möglich. Der Adressbestand kann dann für einen Serienbrief benutzt oder in eine

Excel-Tabelle exportiert werden.

Weitere CRM-Anwendungsbereiche

Mit Hilfe eines CRM-Systems lassen sich auch Seminare effizient verwalten: Bei

Nutzen einer CRM-Lösung:

- Einheitliche, vollständige und gemeinsame Sicht auf Kundeninformationen
- Einfacher Informationsaustausch
- Automatisierte Vertriebs- und Serviceprozesse
- Vertriebs- und Servicemitarbeiter werden von Zeit raubenden Tätigkeiten entlastet
- Umfassende Berichte zur Auswertung der Geschäftsaktivitäten
- Analyse-Tools zur Vertriebsplanung und -steuerung
- Zugriff über Microsoft Outlook und das Internet
- Produktiver Einsatz ohne nennenswerte Unterbrechung des Tagesgeschäfts möglich

der Deutschen Metrohm beispielsweise werden Firmen und Ansprechpartner nach bestimmten Kriterien über das Adresscockpit selektiert. Diese Adressen werden in eine Kampagne übernommen und über Serienbrief angeschrieben und zu einem geplanten Seminar informiert. Signalisiert ein Adressat Interesse, wird eine Vertriebsaussicht erstellt. Nach erfolgter Teilnahme wird für die Teilnehmer – ebenfalls über Serienbrieffunktion – ein Zertifikat erzeugt und auch die Ausgangsrechnung gestellt. Da die Teilnahme jedes Adressaten im System hinterlegt ist, können die Adressaten gezielt für Folgeveranstaltungen angeschrieben werden.

Vertriebsangebote werden bei der Deutschen Metrohm vom Außendienst erstellt und vom Innendienst weiterbearbeitet. Die fertigen Vertriebsangebote werden vom Vorgesetzten überprüft und entweder ausgedruckt oder im Status wieder zurückgesetzt (Vier-Augen-Prinzip). Jede Statusänderung wird beim Angebot gespeichert.

So ist der aktuelle Bearbeitungsstand eines Vorganges, wer daran gearbeitet hat und wer noch offene Aufgaben zu erledigen hat, jederzeit ersichtlich. Weiteres Sicherheits-Plus: Ein Angebot, das einmal ausgegeben ist, kann nicht mehr verändert werden. Möchte der Kunde eine Änderung, entsteht aus dem bestehenden Angebot eine neue Version, die wiederum die einzelnen Bearbeitungsinstanzen durchlaufen muss.

Ihre Fragen beantwortet:

Bernd Jäger
Tel. +49 7724 9386-942
bernd.jaeger@cosus.de
www.cosus.de

Microsoft hat auf seiner Worldwide Partner Conference einige Details der Neuausgaben von Word, Excel und Co. präsentiert. Außer der Komplettierung des Ribbon-Nutzerinterface, kündigt sich ein inniges Zusammenspiel zwischen lokalen Anwendungen und Webdiensten an. Nach MS Office 2007 werden die Programme als Word 2010, Excel 2010 usw. auftreten. Der Vorspann „Microsoft Office“ soll, mit Ausnahme bei der kompletten Suite, entfallen.

Outlook präsentiert sich mit einer Ribbon-Oberfläche

Die IMAP-Funktion in Outlook 2010 wurde deutlich verbessert. Zudem lässt es sich im Vergleich zu seiner Vorgängerversion schneller schließen. Dadurch sollen Datenverluste vermieden werden. Eine weitere Neuerung: Der Personal Information Manager in Version 2010 erscheint im neuen Ribbon-Design.

Abschied vom Office-Button

Der erst mit Office 2007 eingeführte Office-Button wurde in den vorzeitigen Ruhestand geschickt. Funktionen, wie das Erstellen eines neuen Dokumentes, das „Speichern unter“ oder das „Drucken“ wurden auf die jeweiligen Ribbon-Gruppen verteilt. Dadurch erreicht man eine bessere Übersichtlichkeit.

Alle Guten Dinge sind drei

Die Arbeit am klassischen Clientprogramm, mit dem Browser per Online-Office und mit dem Client auf Windows-Mobile-Geräten, wird in der 2010er Version vereint. Die Windows Mobile-Variante soll dabei stark verbessert worden sein. So soll die Synchronisation nun ohne große Datenkonvertierung möglich sein. Datenverluste oder -fehler sollen somit der Vergangenheit angehören. Wie bei Outlook und Exchange soll der zukünftige

Datenaustausch mit SharePoint-Servern funktionieren. Groove nennt sich nun SharePoint Workspace 2010. Es soll weiterhin mit Peer-to-Peer Verbindungen arbeiten oder Anwender über einen Server verbinden. Der Groove-Server wurde abgeschafft, der Ersatz - SharePoint 2010. Der Arbeitsplatzrechner lagert die Serverinhalte lokal ein, damit man auch ohne Internetverbindung weiter damit arbeiten und sie bei nächster Gelegenheit mit dem Server synchronisieren kann.

Eine weitere tolle Neuerung: Online verbundene SharePoint-Nutzer können gleichzeitig an ein und demselben Dokument arbeiten. In Verbindung einer Telefonkonferenz ist ein völlig neues Arbeiten möglich.

Keine Überraschung: Die vom SharePoint-Server veröffentlichten Webseiten sollen sich künftig mit einem Ribbon schmücken, sogar mit umschaltbaren Spracheinstellungen. Weiterhin bietet Microsoft nun endlich an, die Daten nicht mehr zwangsweise in eine MS-SQL-Datenbank abzulegen. Somit wäre es auch möglich in eine SAP-Installation hineinzuschreiben. Ob es zukünftig möglich sein wird, die Daten direkt ins Dateisystem zu schreiben, ist noch offen.

Alles neu?

Gegenüber Office 2007 hat sich in Sachen Systemvoraussetzungen nicht viel geändert. Office 2010 benötigt mindestens Windows XP mit installiertem Service Pack 2, einen 1-GHz-Prozessor und 512 MB Arbeitsspeicher.

Einen ähnlichen Kulturschock, wie die Einführung der Ribbons in Office 2007, wird Microsofts kommende Office-Version sicher nicht auslösen. Für die erste Hälfte 2010 ist vielmehr die Komplettierung des neuen Erscheinungsbilds angesagt. Office 2010 ist stärker denn je auf Teamwork ausgelegt und vereint verschiedenste Zugriffsmöglichkeiten.

Streaming in Reinkultur

Citrix Solutions Seminar



Am 15. Juli konnten sich COSUS Kunden und Interessenten im Hotel „Maritim“, in Titisee-Neustadt, zu Citrix-Lösungen beraten lassen. IT-Professionals standen Rede und Antwort zum Thema „Server- und Desktop-Streaming“. Zahlreiche Citrix-Anwender und -Interessenten nutzten die Gelegenheit.

Der mehrfache Gewinner des „Citrix Premium Choice Program“-Awards, COSUS, lud am 15. Juli wieder einmal zu einem „Solutions Seminar“ in den Schwarzwald ein.

Zu Beginn präsentierte der Hersteller Citrix, vertreten durch Valentine Cambier und Dennis Fischer, „Citrix XenServer“ und „Citrix Essentials für XenServer und HyperV“. Anschließend folgte eine Live-demo zum Thema „Citrix XenApp mit XenServer virtualisieren“.

Die Seminarbesucher hatten Gelegenheit, Fragen zu Praxisthemen zu stellen. Dadurch wurde der Nutzen der vorge-

stellten Produkte transparent und greifbar. Im Verlauf des aktiven Informationsaustauschs zwischen den Gästen und dem Hersteller, wurde in relativ kurzer Zeit viel Anwendungswissen über die Citrix-Lösungen und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten vermittelt.

Die Mittagspause nutzten einige Besucher, um die wunderschöne Kulisse des Titisees zu genießen, während andere sich in intensive Gespräche mit dem Hersteller und untereinander vertieften.

Nachmittags führte Mathias Schattschneider von der COSUS eine weitere Live-Demo vor. Dieses Mal ging es um das Thema „Citrix XenDesktop“. Auch hierzu wurden die Fragen der Gäste wieder kompetent und umfassend durch den Hersteller und COSUS beantwortet.

Es folgte ein Überblick von Ruben Falch von der COSUS, der sich mit den Vorzügen des neuen Microsoft-Betriebssystems „Windows 7“ befasste.

Zum Abschluss bot Valentine Cambier den Besuchern an, an einem speziellen Technikworkshop bei COSUS teilzunehmen, für den der Hersteller extra einen „System Engineer“ zu Verfügung stellen würde. Dort sollten dann technische Details besprochen werden, die den Administratoren in ihrem Alltagsgeschäft helfen, die Vorteile ihrer Citrix-Umgebungen noch besser nutzen. Der Vorschlag wurde begeistert aufgenommen, was später auch durch die Zahl der Anmeldungen untermauert wurde.

Bei der Verabschiedung der Gäste brachte einer der Besucher den Gesamteindruck des Tages sehr treffend auf den Punkt: „Eine sehr informative Veranstaltung, mit sehr großem Praxisbezug, und das vor einer wunderschönen Kulisse!“

Ihre Fragen beantwortet:
 Mathias Schattschneider
 Tel. +49 7724 9386-925
 mathias.schattschneider@cosus.de
 www.cosus.de

Neue Versionen fertiggestellt

Mit Windows 7, Windows Server 2008 R2 und Exchange 2010 kommen weiterentwickelte und optimal aufeinander abgestimmte Systeme auf den Markt.

Microsoft hat mit der Produktion von Windows 7 und Windows Server 2008 R2 begonnen.

Mit diesen Produkten können Prozesse automatisiert und damit das Tagesgeschäft effizienter gestalten werden. Die Verwaltung der PCs gestaltet sich unter Windows 7 zudem deutlich einfacher, hinzu kommen verbesserte Sicherheit, eine einfache

Bedienung und gesteigerte Zuverlässigkeit. Marktstart für Windows 7 ist der 22. Oktober. Windows Server 2008 R2 und Exchange 2010 folgen zeitnah.

Ihre Fragen beantwortet:
 Matthias Haas
 Tel. +49 7724 9386-926
 matthias.haas@cosus.de
 www.cosus.de



Virtualisierungstern am Serverprozessorbhimmel

Die neuen Intel Server-Prozessoren deklassieren die Konkurrenz



Im ersten Quartal stellte Intel seine neuen Xeon-Serverprozessoren vor. Dank der neuentwickelten Nehalem-Architektur setzen die Prozessoren der 5500-Baureihe in puncto Geschwindigkeit und Energieeffizienz neue Bestmarken.

Durch eine gezielt gesteuerte Indiskretion innerhalb der Serverbranche brodelte die brancheninterne Gerüchteküche bereits seit geraumer Zeit. Nun ist es endlich amtlich. Die neue Xeon-Generation von Intel markiert einen Meilenstein in der Entwicklung von Serverprozessoren. Sie stellt alles bisher dagewesene in den Schatten. Die ersten unabhängigen Benchmarks bestätigten demnach eine glatte Verdoppelung der Leistung. Gemeinsam mit den pro CPU-Sockel vorgesehenen sechs DIMM-Slots, werden in Zukunft auch sehr üppige Anwendungen ohne Kapazitätsengpässe problemlos abgearbeitet werden.

Memory Configuration	Max. Bandwidth	Maximum Performance	Max. Capacity
Standard	12.8 GB/s	1000 MB/s	24 GB
High Performance	19.2 GB/s	1500 MB/s	36 GB
High Capacity	12.8 GB/s	1000 MB/s	48 GB

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Xeon-Baureihen wurde an der Cachegröße nichts geändert. Die Mehrzahl der mit der Nehalem-Architektur ausgestatteten Modelle verfügen über 8 MByte L3-Cache, die Energiesparversionen der Serie L5500 teilweise nur über die Hälfte (siehe Leistungstabelle). Mit

Ausnahme des L5520 (2,26 GHz, 60 Watt) hat Intel auch den Speichertakt auf effektiv 800 MHz reduziert. Diese Prozessoren sind mit einer neuartigen Energieverwaltung ausgestattet.

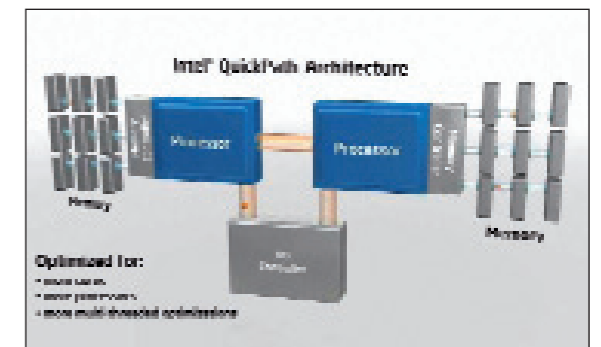
Nach Angaben des Herstellers sollen sich so die Anschaffungskosten bereits nach sieben bis acht Monaten amortisiert haben. Angesichts dieser hervorragenden Werte zeigten sich auch die Tester begeistert. Der Tech-Channel teilte in einer Pressemitteilung mit, "Intel deklassiert mit neuen Serverprozessoren der Xeon-5500-Serie die Konkurrenz".

Mit der neuen Xeon-Prozessorreihe hat Intel den Front-Side-Bus, der als Flaschenhals galt, abgelöst und durch einen integrierten Speichercontroller (Quickpath-Interconnect) ersetzt. Quickpath ermöglicht einen höheren Datendurchsatz und bessere Skalierbarkeit bei geringeren Latenzzeiten.

Diese Lösung ist bereits vom Intel Core-i7 bekannt. Ebenso der Turbo-Boost, der nun in den XEON-CPU ebenfalls zum Einsatz kommt. Hierbei arbeitet jeder Kern einzeln - anhand der Auslastung - mit einer um bis zu drei 133-MHz-Stufen höheren Taktfrequenz. Die Technik ist bereits so ausgereift, dass die maximale spezifizierte Verlustleistung zu keinem Zeitpunkt überschritten wird.

Laut Angaben von Intel setzen neben

Dell, Cisco und Lenovo bereits rund 70 namhafte Hersteller auf diese neue Prozessorarchitektur. Dell machte den Anfang und brachte neben den Blade-Servern M610 und M710 für den Einsatz im M1000e-Chassis, die Rack-Server R610 und R710 sowie den Tower-Server T610 auf den Markt, allesamt ausgestattet mit dem Intel Xeon 5500. Mit dem T410, T710 und R410 folgten



noch weitere Modelle. Alle diese Modelle zeichnen sich aus durch eine hohe Systemleistung, geringen Energieverbrauch und reduzierte Betriebskosten. Wichtiger noch: Die integrierte Virtualisierungstechnologie macht die Dell-Architektur in Kombination mit der neuen Xeon-Serie zu einem zukunftssicheren Konzept und zu einer perfekten Plattform für dynamische Infrastrukturen.

Ihre Fragen beantwortet:
 Alexander Jägers
 Tel. +49 7724 9386-928
 alexander.jaegers@cosus.de
 www.cosus.de

„Gezwitscher“ im Internet

Twittern kommt in Mode



Zehntausende Menschen in Deutschland nutzen den Online-dienst „Twitter“ mittlerweile täglich. Was sich dahinter verbirgt, lesen Sie hier.

„Ich geh mal twittern!“ Es war dieser kurze Satz, der kürzlich einen COSUS Mitarbeiter nachdenklich werden ließ. „Twittern“, das klingt seltsam. Ihm war zwar bekannt, dass es einen Onlinedienst namens „Twitter“ gibt, der eine beachtliche Nutzerzahl vorweisen kann.

Doch unklar war, was genau dort angeboten wird und welche Vorteile der Dienst dem registrierten Benutzer bietet. Und diesen Fragen wollte er jetzt auf den Grund gehen. Die Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ schreibt: „Twitter ist ein soziales Netzwerk und ein auf einer Website oder per Mobiltelefon geführtes und meist öffentlich einsehbares Tagebuch im Internet (Mikro-Blog).“

Tagebücher? Daran sollen derart viele Nutzer interessiert sein? Das kann sicher nicht der einzige Nutzen des Dienstes sein. Ein COSUS Kollege formulierte es dann auch deutlich einprägsamer: „Twittern ist wie SMS schreiben, nur das die Nachricht nicht persönlich sondern öffentlich ist.“ Öffentliche SMS? Wer braucht denn so was? Diese Erklärung war zwar prägnanter, jedoch noch immer nicht ausreichend. Also galt es, sich genauer mit der Funktionsweise von „Twitter“ auseinanderzusetzen.

Zuerst meldet man sich unter <https://twitter.com/signup> an. Nach der Anmeldung erhält man seinen

eigenen „Feed“ (siehe Glossar): [http://www.twitter.com/\[Ihr-Name\]](http://www.twitter.com/[Ihr-Name]). Dort findet man eine Übersicht über die Nachrichten aller Nutzer, denen man als „Follower“ folgt.

Twitter-Grundbegriffe:

■ Direct message

Individuelle, nicht öffentliche Nachrichten, die anderen Nutzern direkt über das Eingabefeld zugesendet werden.

■ Feed/Tweet

Nachrichtenübersicht in umgekehrt chronologischer Reihenfolge (das Neueste zuerst).

■ Follower

Abonnent der Nachrichtenübersicht („Feed“) eines anderen Nutzers. Der Nutzer wird zum „Follower“, indem er das Profil eines anderen Nutzers anwählt und dort den Link „follow“ anklickt. Danach erhält er auf der eigenen Übersichtsseite die Mitteilungen des anderen Nutzers angezeigt. Spricht ein Nutzer davon, dass er „zehn Follower“ habe, bedeutet es, dass zehn andere Nutzer in ihrer „Twitter“-Übersicht die Mitteilungen dieses Nutzers lesen können.

■ Tag/Topics

Schlagworte, denen bestimmte Themen zugeordnet werden. Bei „Twitter“ und damit verknüpften Diensten und Anwendungen werden Tags stets mit einer vorangestellten Raute (#) gekennzeichnet, um die Suche zu erleichtern.

■ Tinyurl

Synonym für Dienste, die lange Internet-Adressen in kurze umwandeln. Kurze Internetadressen sind wichtig, da die Zahl der Zeichen pro Eintrag bei „Twitter“ auf 140 begrenzt ist. Tinyurls können auf den Webseiten der jeweiligen Anbieter erzeugt werden.



Eigene Nachrichten kann man erstellen, indem man in das Formular „What are you doing?“ eine Nachricht mit bis zu 140 Zeichen einträgt und auf „Update“ klickt. Schon ist die erste eigene „Twitter“-Botschaft erstellt.

Es ist nicht unüblich, dass derjenige, dessen „Tweet“ man folgt, wiederum den eigenen „Tweet“ abonniert, also zum eigenen „Follower“ wird.



Wie aus Spaß Ernst werden kann

Und hier liegt auch die Gefahr bei der Nutzung von „Twitter“: Unversehens kann es sehr zeitaufwendig oder unübersichtlich werden. Man sollte deshalb genau hinsehen und sich sehr selektiv bei der Auswahl verhalten, um nicht blind jedem „Twitterer“ zu folgen.

Für Unternehmen und kommerzielle Nutzer ist die spannende Frage letztlich: Kann mir „Twitter“ dabei helfen meinen Umsatz zu steigern? Oder ist dieses Medium nur für Privatnutzer interessant? Die Antwort darauf ist so schlicht wie unbefriedigend: Es kommt darauf an. Ein Hersteller von Hardware bietet über seine „Tweets“ beispielsweise Sonderangebote, die es ausschließlich bei „Twitter“ gibt. Angeblich macht er damit bereits einen beachtlichen Teil seines Gesamtumsatzes.

Andere Hersteller nutzen „Twitter“ als PR-Instrument, um gezielt und schnell Meldungen in ihrem Sinne zu verbreiten. Der Dienst wird mittlerweile (über eine offene API-Schnittstelle) um stetig neue Funktionen externer Dienstleister erweitert. Das bedeutet, dass auch die Nutzungsmöglichkeiten kontinuierlich zunehmen werden.

Doch wie sonst auch, gilt hier ebenso: Wer nichts zu sagen hat, dem hört niemand zu. „Twittern“ um der Sache willen mag für Privatleute nett sein. Für ein Unternehmen bedeutet die Nutzung der Plattform eine Herausforderung, der es sich mit der gebotenen Ernsthaftigkeit stellen sollte.

„Twitter“ ist kein alleiniger Heilsbringer, denn gerade die Beschränkung auf 140 Zeichen je Nachricht bedeutet mitunter eine echte Herausforderung. So gilt es, den richtigen Mix aus eigenem Internetauftritt, anderen Vertriebs- und Marketinginstrumenten und Diensten wie „Twitter“ zu finden.

„Twitter“ bietet gute Chancen, das geschäftliche Umfeld zu erweitern, doch es ist sehr arbeitsintensiv. Wem der kommerzielle Erfolg dabei versagt bleibt, hat zumindest einen kleinen Trost: Den meisten Usern macht „twittern“ einfach nur riesigen Spaß!

📌 Ihre Fragen beantwortet:

Gregor Bonse
Tel. +49 7724 9386-929
gregor.bonse@cosus.de
www.cosus.de

DELL-Partnerschaft

COSUS baut Zusammenarbeit mit Hersteller aus



Der höchste Partnerstatus, den ein Systemhaus beim Lösungsanbieter DELL erreichen kann, ist der „Enterprise Architecture Partner“. COSUS gehört seit Neuestem zu diesem exklusiven Kreis.

Lesern der „iMail“, die die Entwicklung von COSUS über die Jahre hinweg verfolgt haben, wird nicht verborgen geblieben sein, dass es eine allmähliche Veränderung in der Präferenz für bestimmte Lösungspartner gegeben hat.

Wurde früher beispielsweise sehr stark auf einen asiatischen Serveranbieter gesetzt, hat COSUS heute einen nahezu kompletten Schwenk zum Hersteller DELL vollzogen.

„Die Umorientierung war einfach notwendig“, begründet Tobias Thriene, Vertriebsbeauftragter bei COSUS, die nachhaltige Veränderung. „Vor einigen Jahren war COSUS noch in der Lage, die eingeschränkten Garantie- und Serviceleistungen des asiatischen Anbieters aus eigener Kraft zu ergänzen. Heute ist das kaum noch möglich.“ Ein Grund ist die deutlich veränderte Kundenstruktur. Waren es früher vornehmlich Kunden aus der Region, die mit COSUS zusammenarbeiteten, werden heute Rechenzentrums- und andere Lösungen bis nach Rheinland-Pfalz, Bayern und Ostdeutschland geliefert.

„Eine angemessene Reaktionszeit bei Störungen ist bei solchen Entfernungen nicht mehr mit COSUS-eigenen Ressourcen zu realisieren“, erklärt Tobias Thriene. Hinzu kommt die schlichte Menge an verkauften Servern und Arbeitsplatzrechnern. Denn bei deutlich mehr verkaufter Hardware müssen auch wesentlich mehr Ressourcen für Störungsfälle bereitgehalten werden.

„Es war einfach folgerichtig, sich auf DELL als Partner zu konzentrieren. Ein perfekt funktionierendes Servicekonzept, sehr gute

Hardware, und das Ganze zu überzeugenden Konditionen – solche Lösungen sucht der Markt!“, beschreibt Tobias Thriene seine Überzeugung.

Durch das stetig wachsende Umsatzvolumen rückte COSUS bei DELL immer stärker in den Fokus der Zusammenarbeit.

Michael Merau, Channel Development Manager bei DELL und verantwortlicher Betreuer von COSUS beschreibt die Sichtweise des Herstellers so: „Selbstverständlich suchen wir starke Partner, die den Markt kennen und wissen, was Kunden wollen. COSUS ist ein herausragender Partner, der zeigt, dass er voll hinter DELL steht und genau diese Anforderungen erfüllt.“ Aus dieser Überzeugung heraus bot der Hersteller COSUS an, sich für den Status „Enterprise Architecture Partner“ zu qualifizieren. Hierzu waren verschiedene Voraussetzungen notwendig, beispielsweise mehrere sehr aufwendige Qualifizierungen.

„Enterprise Architecture Partner“ kann und soll nicht jeder werden“, beschreibt Michael Merau die Philosophie des Herstellers. „Der Kunde, der auf einen ‚DELL Enterprise Architecture Partner‘ trifft, soll ein besonders qualifiziertes und engagiertes Systemhaus vorfinden. Und COSUS gehört auf jeden Fall dazu!“

Seit kurzem ist es offiziell: COSUS hat alle Hürden überwunden und gehört nun zum exklusiven Kreis der von DELL zertifizierten „Enterprise Architecture Partner“.

📌 Ihre Fragen beantwortet:

Gregor Bonse
Tel. +49 7724 9386-929
gregor.bonse@cosus.de
www.cosus.de